

Kloster St. Alban bei Diessen am Ammersee, 6. Oktober 2005

Liebe Freunde unseres Kinder- und Jugenddorfes in Guarabira,

die Herbstsonne steckt in dieser Woche hinter den Wolken. Der Ammersee und die Höhen um ihn herum sind von Nebel verhangen. Ich darf nach fast 112 Tagen in Deutschland dankbar den Terminkalender in die Hand nehmen und feststellen, wie voll er geworden ist.

Beim Durchlesen meiner täglichen Notizen stelle ich fest:

Es gibt eine „**NEUE FAMILIE**“, die sich in Treue um unsere Kinder und Jugendlichen Gedanken macht und – sie setzt sie in Aktionen um!

Die nicht regierungsamtliche Organisation ASSOCIACAO MENORES COM CRISTO (AMECC) oder „DIE KLEINEN MIT CHRISTUS“ in Guarabira lebt von dieser breiten Solidarität. Sie stiftet Leben für hunderte von Kindern, Jugendlichen und ihre verletzten Familien, die in keinem SOS KINDERDORF Aufnahme finden können. Sie haben bereits die Altersgrenze von 7 Jahren überschritten. Wir befinden uns also mitten drin in einer weltweiten Mission:

„WER EIN KIND AUFNIMMT IN MEINEM NAMEN, DER NIMMT MICH AUF“
(Marcos 9,37)

Tausende von Menschen in vielen Ländern teilen sich diese Mission angesichts der Verarmung und Verelendung, die sich für Kinder **ab dem 7. Lebensjahr** ergibt. Wir gehören unbewusst oder bereits entschieden zu dieser „**NEUEN FAMILIE**“, die sich für Kinder und Jugendliche einsetzt.

Ich danke Euch, die Ihr mich eingeladen habt in den vergangenen Monaten. Ich war mit dabei bei Euren Aktionen. Ich durfte Euch Information geben über AMECC in Wort und bild.

Ihr habt mich niemals als „Bettler“ oder „Geldsammler“ erachtet oder isoliert. Ihr habt mir immer die Gewissheit vermittelt:

Wir teilen uns gemeinsam diese Mission, die keiner allein erfüllen kann.

Ich werde mit viel Freude und Zuversicht am 18. Oktober nach Brasilien zurückkehren. Ich breche auf mit der guten Hoffnung, dass wir mit einander den Weg dieser Mission für die kommenden Jahre finden werden, selbst dann, wenn ich meine Grenzen anerkennen muss.

Jener, der diese Mission mit den Kleinen und im Stichgelassenen im Jahr 1990 in Guarabira begonnen hat, ER hat die Weisheit sie fortzusetzen. Sie bedarf unserer Treue, um ihres Vertrauens wert zu bleiben. Die Mission mit den Kleinen ist das Geschenk eines großen Vertrauens. Dahinter verbirgt sich das Geheimnis der Gegenwart des Unsichtbaren.

Ich war in diesen Monaten bei weit über 50 Aktionen/Informationen und Besuchern dabei, die sich diese MISSION zum Mittelpunkt gemacht haben. Ich durfte in Schulen (Wegscheid, Altötting, Unterneukirchen, Haag) in Pfarreien und Missionskreisen (Lappersdorf bei Regensburg, Wittibreuth, Neukirchen v. Wald, Röhrnbach, Perlesreuth, Neuötting, Altötting), auf Fußballplätzen in Neufahrn und im Passau-Dreiflüssestadion, im Kinderdorf-Verein Altötting, im Verein „Lebenshilfe“ (Margarete Fischer) in Bodenmais, im Festzelt „50 Jahre Penninger“

in Hauzenberg, beim „11. Eulenspiegel Zeltfestival“ in Passau-Ortsspitze, beim Fest der Begegnung in Haag/Hauzenberg, beim Freundeskreis „Oibich“, in der Berichterstattung bei TV und Presse Regional Passau und Inn-Salzach, im Center für Patenschaften AMECC in München Platzl 1a, im Missionsreferat der Diözese und in Freundes- und Familienkreisen – überall an diesen Orten durfte ich Zeuge sein für Euren persönlichen Einsatz. Dazu gehört auch die Aktion „Flohmarkt“ (Loizerdorf) und „Karten“ (Saarstedt).

„MISSION TEILEN“ ist uns, Gott sei Dank, zu einem Lebenswert geworden, für den wir uns gemeinsam gerufen wissen.

Der Weltjugendtag wurde für unsere jungen Brasilianer zu einer ganz neuen Erfahrung. Die herzliche Aufnahme in Euren Häusern in Haag/Hauzenberg, in Haiming, in Windhöring, in Albaching, in Burghausen, in Altötting, in Bonn Poppelsdorfer Allee und in Rauschendorf/Königswinter gehört zu zur wertvollen erfahrbar gewordenen Glaubensunterweisung wie auch der Empfang im Rathaus in Altötting durch den 1. Bürgermeister Herbert Hofauer.

Diese Ereignisse unterbauen die lebendigen Gottesdienste, die wir im Dom zu Passau, in Hauzenberg, in der Kapelle in Altötting in „Oibich“, und in Köln Marienfelde mit dem Papst feierten.

Gastfreundschaft fördert die Glaubwürdigkeit unserer Glaubensverkündigung. Unser Dimas hat den Willkommensgruß des Bischofs von Passau an die Weltjugendtag-Teilnehmer auf dem Mariahilfberg stellvertretend für alle mit einem wunderbaren Salto auf Brasilianisch direkt beantwortet. Die PASSAUER NEUE PRESSE hat am Tag darauf auf der Titelseite das Foto gebracht und kommentiert: „Die vier Jungs aus Brasilien können kein Deutsch [...] Die Jugend dieser Welt versteht sich trotzdem [...]sie reden mit Händen und Füßen. Der Glaube hat sie zusammengeführt.“ (Redakteur Helmut Rücker PNP Nr. 186)

Unser Janilson durfte beim Spiel im Dreiflüsse-Stadion in Passau zwischen den Mannschaften des „FC SCHMIERE“ und „PASSAUER WÖFE“ dabei sein. Tags darauf hat die SZ darüber berichtet: „Ein unbeschwerter Tag für Janilson. Jetzt ist er durch, der Janilson. Führt den Ball eng am Fuß, wie Brasilianer das so tun. Nur noch reinschieben muss er ihn, um einen sowieso schon unvergesslichen Tag zu krönen [...] Janilson ist der eigentliche Star des Tages. Er ist 19, stammt aus Guarabira [...] und erlebt beim Benefizspiel [...] einen der unbeschwertesten Tage seines Lebens.“ (Redakteur: Thomas Becker, SZ Nr. 170)

Ich denke heute auch an den herzlichen Empfang bei der Ankunft am 26. Juni in Bruckberg bei Landshut bei Pia und Dieter Schneiderbauer. Es war die erste Begegnung mit meiner Familie und mit Freunden aus der Heimat Deutschland.

Heute ist für mich der letzte Tag im Kloster der Benediktinerinnen von St. Alban. Ich bin beschenkt von ihrer Gastfreundschaft. Hier hat meine Schwester Reserl über 35 Jahre gelebt. Sie legt jetzt auf dem Friedhof in Diessen. Eine Herbstwanderung nach Andechs mit dem ehemaligen Bischof von Augsburg Victor Josef Dammeretz OSB an diesem sonnigen Herbsttag beendet diese Zeit.

Wer am 10. Dezember, meinem Geburtstag, an mein Leben denkt, also an mich, den Geraldo oder wie immer Ihr mich auch gerne nennt, dem danke ich von Herzen.

Ihr wisst, dass die Weiterentwicklung unserer Gemeinsacht „DIE KLEINEN MIT CHRISTUS“ mein Herzensanliegen bleiben wird bis zum GUTEN ENDE:

„BOMFIM“

heißt das in Brasilien und ist Wallfahrtsziel in Salvador/Bahia

Ich grüße Euch in Dankbarkeit für Eure offenen Arme und Herzen mit denen Ihr mir diese Zeit „mobil“ (Auto), „kommunikativ“ (Einladungen), „aktiv“ (Veranstaltungen), „gemütlich“ (dahoam sei) und froh habt werden lassen.

Wer mich schon kennt beim Verabschieden, der erinnert sich an meinem Gruß:

„BIS AUF BALD!“

Euer Gerlado

Wer zum Geburtstag an mich denkt und sich ein Geschenk überlegt,
der überweise an

KINDERMISSIONSWERG „DIE STERNSINGER“
Sparkasse Aachen Konto 299 BLZ 390 500 00
Projekt 27 H

Und Eure Adresse für Spendenquittung

Warum? Weil jede Spende noch mit 20% vom Kindermissionswerk für unser
Kinderdorf beschenkt wird.

Das Kindermissionswerk teilt mir diese Spende mit und überweist nach Brasilien.